



INFOMAPPE

I. LEITBILD

Grundhaltung

- Bei unserem Denken und Handeln sind uns im Interesse von Mensch und Hund insbesondere Freude und Spass sowie Fairness und Gewaltfreiheit wichtig.

Ziel und Auftrag

- Wir ermöglichen unseren Mitgliedern die Ausübung von Agility und weiteren Hundesportarten mit allen dafür geeigneten Hunden.
- Durch kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung des Trainingsbetriebs, der Infrastruktur, des Ausbildungsstands und der Kommunikationswege gewährleisten wir ein auf unsere Bedürfnisse abgestimmtes Umfeld.

Vereinskultur und Zusammenarbeit

- Mit klaren Strukturen und offener Kommunikation fördern wir das konstruktive Zusammenwirken aller Beteiligten.
- Unsere Zusammenarbeit ist auf allen Stufen durch Eigenverantwortung und partnerschaftlichen Umgang geprägt.
- Die aktive Mitwirkung jedes Einzelnen ermöglicht es uns, erfolgreich verschiedene Vereinsaktivitäten durchzuführen.

II. Was ist Agility ?

- Agility bedeutet Behändigkeit, Aufgewecktheit und Geschicklichkeit. Beweglichkeit im Denken und im Tun ebenso wie im Umgang miteinander. Es bedeutet aber auch, beweglich bleiben, nicht erstarren, offen und neugierig sein und auf andere zugehen können.
- Agility ist eine Hundesportart aus England für Hund und Mensch. In den 80iger Jahren kam diese Sportart auch in die Schweiz. Heute gehört Agility zu den etablierten, modernen Hundesportarten und wird von sehr vielen Vereinen angeboten. Tendenz steigend.
- Geeignet sind für diesen Sport die meisten Hunde. Sehr grosse Hunde sind allerdings selten. Dies einerseits aus gesundheitlichen Gründen, andererseits weil sie in Wettbewerben eher chancenlos sind. Die Hunde müssen über einen guten Gehorsam verfügen und dürfen keine Schädigungen des Bewegungsapparats aufweisen.
- Diese temporeiche Hundesportart erfreut sich weltweit immer grösserer Beliebtheit und verlangt Hund und Mensch einiges an Geschick und Teamarbeit ab. Mit Hilfe von Kommandos, Gesten, Arm- und Handzeichen werden die Hunde ohne Leine und ohne Berührung möglichst schnell, fehlerfrei und in korrekter Reihenfolge durch einen Hindernisparcours geführt.
- Agility setzt eine harmonische Beziehung zwischen Hund und dessen Führer(in) voraus. Wer jemals bei einem Agilitywettbewerb dabei war und zugesehen hat, wird verstehen, dass die Leistungen, die da gezeigt werden, nur mit Liebe und Verständnis für den vierbeinigen Freund möglich sind. Hund und Meister(in) müssen ein gut eingespieltes Team sein, um Erfolg zu haben.

III. Reglement für die Aufnahme in eine aktive Trainingsgruppe

- Interessierte Hundeführerinnen oder Hundeführer (HF) müssen Mitglied im Verein AT „Chaos“ Neudorf - St. Gallen sein oder die Mitgliedschaft erwerben.
- Die Bereitschaft an offiziellen Wettkämpfen teilzunehmen, ist erwünscht.
- Bevor die Aufnahme in eine Trainingsgruppe erfolgt, sollten die HF mindestens 20 Lektionen Agility absolviert haben (Nachweis erbringen / evtl. Probelektion), um sicher zu stellen, einerseits, dass der HF weiss, worauf er sich einlässt und andererseits, dass er in die passende Gruppe eingeteilt wird.

IV. Die Mitarbeit der Mitglieder

Ein Verein, also auch der AT „Chaos“ Neudorf - St. Gallen, kann langfristig nur erfolgreich bestehen, wenn er sich stetig weiterentwickelt und alle Beteiligten wie Mitglieder, Trainer und Vorstandsmitglieder einen aktiven Beitrag an das Vereinsleben leisten sowie im gegenseitigen achtungsvollen Umgang Hand in Hand zusammenarbeiten.

Was bedeutet dies in der konkreten Umsetzung?

Folgende Umgangs- und Verhaltensregeln wurden an der Gründungsversammlung des AT „Chaos“ Neudorf - St. Gallen vom 17.09.2009 von allen Anwesenden als verbindlich geltend bestätigt:

- Regelmässige und aktive Teilnahme am Training (es werden Präsenzlisten geführt)
- Pünktliches Erscheinen beim Training
- Wer nicht zum Training kommen kann:
 - Frühzeitige Information des/der Trainers(in), nicht erst, wenn der/die Trainer(in) bereits zum Training unterwegs ist oder bereits auf dem Platz steht.
- Für Anregungen und Wünsche steht ein „**Kummerkasten**“ zur Verfügung. Diese werden vom Vorstand ernsthaft behandelt oder mit dem Betreffenden direkt besprochen.
- Kritik wird in respektvoller Art und Weise geäussert.
- Bei wiederholtem unentschuldigtem Fernbleiben des Trainings kann der Vorstand den Ausschluss vom Trainingsbetrieb aussprechen.

Verhaltensregeln für Hundehalter

Es gibt auch Menschen, die Angst vor Hunden haben, was es seitens der Hundehalter unbedingt zu respektieren gilt!

Im Allgemeinen verlaufen die Begegnungen von Menschen mit und ohne Vierbeinern problemlos.

Leider aber gibt es unter den Hundehaltern immer noch solche, die durch Rücksichtslosigkeit und Arroganz auffallen, wodurch sich andere Menschen – zu Recht – belästigt fühlen.

Hundekot auf dem Trottoir, zweifelsohne ein Ärgernis, ist dafür nur ein Beispiel, wobei sich der Ärger der Passanten dann schnell einmal gegen alle Hunde richtet.

Das friedliche Zusammenleben von Hundehaltern und Nichthundehaltern bedingt deshalb, dass sich der Hundehalter an gewisse Regeln hält, will er nicht die Haltung von Hunden in Verruf bringen.

Der AT „Chaos“ Neudorf - St. Gallen möchte alle seine Mitglieder ermuntern, als verantwortungs- und pflichtbewusste Hundehalter sich deshalb unbedingt die nachfolgenden Verhaltensregeln für Hundehalter zu verinnerlichen:

Der verantwortungsbewusste und rücksichtsvolle Hundehalter ...

... bemüht sich um einen guten Gehorsam des Hundes

... hält sich an die gesetzlichen Bestimmungen

... nimmt den Kot des Hundes auf und entsorgt diesen fachgerecht (Kotsäckli / Robidog)

... nimmt den Hund im Wald und am Waldrand an die Leine

... verhindert, dass der Hund andere Tiere jagt

... lässt den Hund nicht in fremden Gärten und während der Vegetationszeit im Kulturland herumtollen und versäubern

... unterbindet allfälliges Imponiergehabe seines Hundes gegenüber anderen Lebewesen

... respektiert und nimmt Rücksicht auf Menschen, die Angst vor Hunden haben

... nimmt den Hund an die Leine, wenn ein anderer Hundehalter mit angeleintem Hund entgegenkommt

... ruft den frei laufenden Hund zu sich, wenn Jogger, Fahrradfahrer, Spaziergänger oder Reiter entgegenkommen

- ... entschuldigt sich für Unannehmlichkeiten aus der Begegnung mit seinem Hund und regelt allfällig nötige Entschädigungen bei Personen- und/oder Sachschäden**
- ... informiert interessierte Personen in freundlichem Ton über das richtige Verhalten gegenüber Hunden, um Ärgernissen und Unfällen vorzubeugen (viele Missverständnisse und Ärger können so vermieden werden)**
- ... lässt keine Kinder unbeaufsichtigt mit seinem Hund allein**
- ... lässt seinen Hund nicht in Viehtränken baden**
- ... unterbindet andauerndes Gebell des Hundes**
- ... bedenkt, ehe er seinen Vierbeiner als bockig und faul beschimpft, dass er vielleicht krank ist oder ein verbrauchtes Herz hat**
- ... hält den Hund artgerecht und würdevoll**
- ... lässt den Hund Tier sein ...**